

Inhalt

1	EINLEITUNG.....	11
1.1	Fragestellung und Aufbau.....	11
1.2	Vergleichskonzept und zentrale Begriffe.....	19
1.2.1	Faschismus als propagandistische Praxis und soziale Bewegung...	19
1.2.2	Politische Gewalt	37
1.2.3	Politische Kultur	44
1.3	Quellenlage	47
2	LATENTER BÜRGERKRIEG?	53
2.1	Eine Gewaltbilanz: Ausmaß und Charakter der politischen Auseinandersetzungen	53
2.1.1	Probleme der amtlichen Gewaltstatistiken.....	55
2.1.2	Gewalttaten im Spiegel der Historiographie.....	57
2.1.3	Die seriösen amtlichen Statistiken	58
2.1.4	Entwicklung der Gewalttaten.....	60
2.1.5	Kommunisten und Faschisten im Ländervergleich.....	64
2.1.6	Andere Gegner und Opfer.....	71
2.1.7	Die Brutalität der Gewaltvorfälle.....	74
2.1.8	Polizisten als Angriffsziel im Straßenkampf	75
2.1.9	Regionale Gewalthochburgen.....	76
2.1.10	Die Bewaffnung	81
2.1.11	Effizienz und Zielgerichtetheit faschistischer Gewalt	84
2.1.12	Wahlen, Propaganda und Gewalt.....	88
2.1.13	Gewaltkulturen.....	93
2.1.14	Unterschiede und Ähnlichkeiten der faschistischen Gewalt	98
2.2	Propaganda und Gewalt: Eine Typologie der Gewaltformen faschistischer Kampfbünde	100
2.2.1	Propaganda als Angriffsmethode	133
2.2.2	Funktionen faschistischer Gewalt.....	135
2.2.3	Machtpropaganda.....	139

2.3	Polykratische Verhältnisse: Die Kampfbünde zwischen Konflikt und Kooperation mit den faschistischen Parteien.....	141
2.3.1	Parteiöffentliche Aufgaben des Squadristismus und der SA	141
2.3.2	Das taktische Verhältniß der Parteiführer zu ihren Kampfbünden..	145
2.3.3	Spannungslagen in der Praxis	157
2.3.4	Mittel und Wege zu Beschwichtigung und Kooperation	182
2.4	Wehrhafte Demokratien? Reaktionen und Maßnahmen der staatlichen Organe.....	200
2.4.1	Die Polizei in Italien und Deutschland	201
2.4.2	Die italienische Regierung	222
2.4.3	Die italienische Armee.....	229
2.4.4	Deutsche Reichs- und Länderregierungen	231
2.4.5	Die deutsche Reichswehr	237
2.4.6	Ein letzter Versuch.....	240
2.4.7	Ein Ländervergleich.....	242
2.4.8	Die Spruchpraxis der Gerichte in Italien und Deutschland.....	243
3	DAS REKRUTIERUNGSPOTENTIAL: SOZIALE GRUPPEN, LEBENSÄUFE UND GENERATIONEN	254
3.1	Rasantes Wachstum und ländliche Stationen: Quantitative Entwicklung und regionale Schwerpunkte.....	254
3.1.1	Rasantes Wachstum	255
3.1.2	Hochburgen: Ländlicher Squadristismus versus städtische SA?	263
3.2	Furcht und Frustration: Soziale Gruppen und soziale Erfahrungen	273
3.2.1	Probleme bei der Erforschung des squadristischen Sozialprofils ...	275
3.2.2	Der Squadristismus in Bologna – im regionalen Kontext und interregionalen Vergleich	276
3.2.3	Eine Wandlung des Squadristismus.....	303
3.2.4	Squadristismus und PNF im Vergleich.....	305
3.2.5	Das Sozialprofil der SA	310
3.2.6	Ein Vergleich von SA und NSDAP	323
3.2.7	Ein erster Vergleich von SA und Squadristismus.....	324
3.2.8	Erweiterung des Blickwinkels: Krisenhafte Lebensläufe	326
3.2.9	Relative Deprivation und Gewalt.....	336
3.2.10	Der soziale Typus des faschistischen Kampfbündlers	342

3.3	Tod und Jugend:	
	Altersgruppen, Jugendpathos und Generationskonflikte	346
3.3.1	Altersgruppen in den faschistischen Kampfbünden.....	346
3.3.2	Vergleiche: Altersgruppen bei den faschistischen Parteien und anderen politischen Kräften.....	351
3.3.3	Das faschistische Jugendpathos	355
3.3.4	Zum Begriff der Generation.....	364
3.3.5	Der junge Frontsoldat und der Weltkriegsoffizier	366
3.3.6	Kinder und Jugendliche des Krieges.....	374
3.3.7	Die überflüssige Generation	384
3.3.8	Der ausgebliebene Generationswechsel.....	386
4	PRINZIPIEN UND PRAXIS DER ORGANISATIONEN.....	390
4.1	Das Prinzip: Die Squadra und der Sturm als Skelett der Organisationen	390
4.1.1	Zum bündischen Organisationsprinzip	390
4.1.2	Die <i>squadra</i>	393
4.1.3	Der SA-Sturm	401
4.1.4	Zellulärer Organisationsaufbau und das Problem der Disziplin	403
4.2	Die Praxis der Kameradschaft:	
	Soziale Beziehungen in den Kampfbünden	406
4.2.1	Kenntlichmachung durch den Namen.....	407
4.2.2	Straßenecken, Familien und Freundschaften	409
4.2.3	Probleme der vergleichenden Betrachtung	415
4.2.4	Auf kleinem Raum zuhause	416
4.2.5	„Vor allem sehne ich mich nach euch Kameraden“.....	418
4.2.6	Totale Organisationen.....	426
4.2.7	Konformitätsdruck: soziale Sanktionen von unten	429
4.2.8	Faschistische Kampfbünde und Straßenbanden im Vergleich.....	432
4.3	Informelle institutionelle Zentren:	
	Zur Bedeutung der Bars, Lokale und Heime	435
4.3.1	Die Squadrenbar	436
4.3.2	Das SA-Sturmlokal	449
4.3.3	Funktion und Spezifik der faschistischen Kampfbundlokale.....	462
4.3.4	SA-Heime	468
4.4	Hierarchie und Charisma: Der <i>capo squadra</i> und der Sturmführer als integrierte Führer	476
4.4.1	Der <i>capo squadra</i> (Squadrenkommandant)	476

4.4.2	Das Beispiel Emilio Marchesini	479
4.4.3	Weitere Squadrenführer	481
4.4.4	Der SA-Sturmführer	486
4.4.5	Das Beispiel Friedrich Eugen Hahn.....	490
4.4.6	Das Beispiel Hans Eberhard Maikowski	494
4.4.7	Integrierte Führer	497
4.4.8	Charisma: Führer und Gemeinde	504
4.5	Nahe Gegner: Kommunisten und Faschisten.....	506
4.5.1	Die „Arditi del popolo“.....	506
4.5.2	Interdependenz von Kommunismus und Faschismus?	511
4.5.3	Die SA im sozialistischen Wohnquartier.....	513
4.5.4	Die Sozialstruktur des Berliner Rotfrontkämpferbundes.....	519
4.5.5	Überläufer	521
4.5.6	Ähnlichkeiten und Unterschiede.....	527
5	DIE PRAXIS DES POLITISCHEN: POLITISCHE RHETORIK UND POLITISCHE KULTUR	535
5.1	Der nationale Kämpfer: Praxis und Bilder einer sakralisierten und soldatischen Nation.....	535
5.1.1	Die italienische Nation und der „unbekannte Soldat“.....	537
5.1.2	„Märtyrer“ im Squadrismus	541
5.1.3	„Märtyrer“ in der SA	548
5.1.4	Der faschistische Totenkult.....	560
5.1.5	Fahnen, Vereidigung und militärische Symbole.....	563
5.1.6	Die Armee aus der Sicht der SA	570
5.1.7	Die Uniformierung.....	574
5.1.8	Kameradschaftsgeist	589
5.1.9	Der Glaube an die Nation	593
5.1.10	Zur Spezifik des faschistischen Nationsverständnisses	598
5.2	Das Feindbild des Rebellen: Antisozialistische, rassistische und antibürgerliche Haltungen.....	611
5.2.1	Einige Formen faschistischer Identitätsbildung	612
5.2.2	Der Feind der Nation: Sozialisten und Kommunisten	617
5.2.3	Ein Vergleich mit den Feind- und Selbstbildern des kommunistischen Gegners	624
5.2.4	Funktionen des faschistischen Antikommunismus	626
5.2.5	Faschismus und Rassismus	628
5.2.6	Der Antisemitismus in der SA	631
5.2.7	Antibürgerlichkeit als Charakterfrage.....	643

5.2.8	Der verhaßte Bürger als Systemträger und Vertreter des Parlamentarismus	646
5.2.9	Das Gegenprinzip: Kriegerische Kameradschaftlichkeit	653
5.2.10	Dagegensein als rebellisches Lebensprinzip	656
5.3	Das Geschlecht der Gewalt: Bilder und Rhetorik der Männlichkeit	660
5.3.1	Der kompromißlose Schläger	662
5.3.2	Der nationale Soldat	665
5.3.3	Die Kameradschaft	670
5.3.4	Die faschistische Frau	672
5.3.5	Anmerkungen zur Homosexualität	678
5.3.6	„Flintenweiber“ und „verweichlichte“ Männer	684
5.3.7	Die faschistischen Geschlechtervorstellungen im Vergleich	689
6	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUBBETRACHTUNG	696
6.1	Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Gewaltorganisationen des Squadrismus und der SA	697
6.2	Gewalt und Gemeinschaft: Faschistische Kampfbünde und faschistische Bewegungen	716
7	ANHANG	725
7.1	Danksagung	725
7.2	Abkürzungsverzeichnis	727
7.3	Nachweis der statistischen Erhebungen	730
7.4	Ausgewähltes Quellen- und Literaturverzeichnis	735
7.4.1	Archive	735
7.4.2	Periodika	738
7.4.3	Zeitgenössische Schriften und Dokumentationen	740
7.4.4	Ausgewählte Literatur	751
7.5	Personenregister	809